

Kopie z.K. an die Kultursektion, EPD, Bern

Der Schweizerische Botschafter

Washington, 7. November 1977

051.11 - PRO/mm  
551.55(2)

zK.

ST	BAU								
Delim	M. II								
VISA	7	BAR							
EPD		11.11.77					15		
Ref.	0.301. VJA				0.352				

a/a  
ZIC  
SAR

Dienstreisen

Herr Botschafter,

2

Gestatten Sie mir, Ihnen hinsichtlich meines kurz- und mittelfristigen Reiseprogramms in USA, soweit letzteres schon vorausgesehen werden kann, folgendes zu unterbreiten:

1. New York

Mit Ihrer Mitteilung vom 10. Oktober hatten Sie mich - wofür ich Ihnen danke - ermächtigt, mich sowohl am 9. wie am 14. November zusammen mit meiner Frau nach New York zu begeben.

./.

Verwaltungsdirektion  
Eidg. Politisches Departement  
Bern

- a) Da a. Bundesrat Nello Celio aus Gesundheitsgründen den geplanten Vortrag vor der "Swiss Society of New York" absagen musste, ist die Reise vom 14. November hinfällig geworden.
- b) Dagegen werde ich mich am 9./10. November wie angekündigt an die Jahresversammlung der Swiss-American Association (ASA) begeben, was Gelegenheit bieten wird, mit den leitenden Herren die Ablösung des gegenwärtigen Exekutivsekretärs der ASA zu erörtern sowie den soeben von der ASA-Gouverneursreise nach der Schweiz zurückgekehrten Ehrengast, Gouverneur James B. Edwards von South Carolina, zu treffen. Zuvor, für den Nachmittag, ist ausserdem mit dem Verwaltungsratspräsidenten der Bulova, Harry Henshel, eine Zusammenkunft vereinbart worden, die u.a. eine Prüfung des weiteren Schicksal der Bulova-Uhrenfabrikation im Werk Biel und einer engeren schweizerisch-amerikanischen Zusammenarbeit im Rahmen der Firma zum Gegenstand haben wird. - Dies zu Ihrer Orientierung.

## 2. Kansas City

Der amerikanische Präsident pflegt traditionell eine Woche im Jahr für die ganze Nation als "World Trade Week" zu

./.



proklamieren, was jeweils vielerorts lokaler Initiative entspringende Manifestationen zur Förderung des internationalen Handelsaustausches (und damit gleichzeitig auch zur Dämpfung der zurzeit wieder stärker werdenden protektionistischen Strömungen) auslöst. Für 1978 ist hierfür die Woche vom 22. bis 28. Mai vorgesehen. Die Stadt Kansas City hat es sich zur Gewohnheit gemacht, diese Woche mit Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen regelmässig einem besonderen Lande zu widmen. In den letzten Jahren kamen nacheinander Irland, die Bundesrepublik, Grossbritannien, Belgien, Japan, Mexiko und Taiwan zum Zuge, wobei die dazu geladenen Botschafter der betreffenden Länder zu dieser Manifestation persönlich erschienen.

Für die World Trade Week des kommenden Jahres ist nun die Wahl der Organisatoren in Kansas City auf die Schweiz gefallen. Treibende Kraft war dabei der einer schweizerischen Einwandererfamilie entstammende John Küpfer, seines Zeichens an Ort und Stelle eingesetzter "trade specialist" des U.S. Department of Commerce in Washington und gleichzeitig Vizepräsident des International Trade Club der Stadt. Die

./.

auf seine Veranlassung durch Generalkonsul Born in Chicago inzwischen vorgenommenen Abklärungen sind bereits so weit vorangeschritten, dass die Durchführung der Schweizer Woche als endgültig gesichert gelten kann. Sowohl OSEC als SVZ, ebenso die Swissair und verschiedene schweizerische Grossfirmen haben ihre Teilnahme am wirtschaftlichen Teil der Veranstaltung (u.a. Ausstellung schweizerischer Gebrauchsgüter in zentralen Warenhäusern und Shopping Centers, verbunden mit weiteren Werbe- und Informationsaktionen, namentlich touristischer Natur) zugesagt. Dieser Tage begibt sich ein Mitarbeiter der OSEC in Zürich (Reto Schoch) nach New York (Besprechung mit dortigen Importeuren), Chicago (Kontakt mit Generalkonsul Born) und Kansas City selbst (Organisationsvorbereitungen). Ausserdem ist für die "World Trade Week" in Kansas City ein Symposium über "International Banking and Finance" geplant, für das wir einen massgebenden Teilnehmer aus schweizerischen Bankenkreisen, vorzüglich einen Vertreter der Nationalbank zu gewinnen hoffen.

Aber auch kulturell soll die Veranstaltung gebührend eingerahmt werden. Diese Botschaft hat dafür gesorgt,

./.



dass zu diesem Zweck, in Zusammenarbeit mit PRO HELVETIA, der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland und dem Verkehrshaus Luzern vier schweizerische Wanderausstellungen ("Swiss in American Life", "Transportation in Switzerland", "Images of Switzerland", "A Gallery of Portraits of Famous Swiss") in Kansas City, die dort u.a. in der Nelson Gallery of Art gezeigt werden sollen, zur Verfügung stehen. Weitere Beiträge werden noch geprüft.

Wie zu erwarten, haben die organisierenden Instanzen in Kansas City nun auch den Wunsch nach Teilnahme des schweizerischen Botschafters geäußert. Dies insbesondere für das auf den Abend des 24. Mai aus Anlass der Schweizer Woche geplanten festlichen Banketts, an dem man von mir die "keynote address" erwartet, was mir Gelegenheit gäbe, die Teilnehmer sowohl über die wirtschaftliche wie die politische Schweiz, die gerade im Mittleren Westen noch mangelhaft bekannt ist, in einem Referat zu orientieren.

Es würde mir im Sinne unserer Wirtschaftswerbung zweckmässig erscheinen, dieser Einladung Folge zu leisten. Mit rund anderthalb Millionen Einwohnern und einem Ein-

./.

zugsbereich von etwa 15 Millionen als wichtiges Wirtschafts- und Industriezentrum im Herzen des Mittleren Westens gelegen, bietet uns Kansas City mit der Schweizerwoche die einmalige Gelegenheit, ein für unsere Belange im allgemeinen und unsere Warenausfuhr im speziellen noch zu wenig ausgeschöpftes Gebiet zu "bearbeiten", was durchaus in der Linie unserer verstärkten Exportbemühungen liegt. Die Teilnahme des schweizerischen Botschafters erhielt durch die "Swiss Week" eine besondere Ausstrahlung und würde gleichzeitig zu deren Gelingen beitragen.

Natürlich würde ich die Gelegenheit benutzen, auch mit den städtischen Behörden, namentlich dem Bürgermeister, eventuell auch dem Gouverneur des Staates Kansas, ebenso massgebenden Wirtschaftskreisen Fühlung zu nehmen. Ein zweiter Abend würde, von unserem tüchtigen und einsatzfreudigen Honorarkonsul André Bollier organisiert, einer Zusammenkunft mit der regen Schweizerkolonie von Kansas City vorbehalten.

Sollte diese Dienstreise zustande kommen, so würde sich möglicherweise auch Gelegenheit bieten, auf der Rückreise in Chicago vor dem "Chicago Council on Foreign Relations" einen Lunch-Vortrag zur schweizerischen Aussen- und Wirtschaftspolitik zu halten. Zu den Referenten der genannten Organisa-

./.



- 7 -

tion gehörten in letzter Zeit neben Washingtoner Botschaftern auch amerikanische Persönlichkeiten wie Senator Humphrey, Elliot Richardson, George Ball oder James Schlesinger sowie u.a. der irische Aussenminister.

Ich bitte Sie unter diesen Umständen schon jetzt vorsorglich um Bewilligung zu obiger Dienstreise nach Kansas City und Chicago. Sie sollte sich in drei Tagen (2 Uebernachtungen) bewältigen lassen und würde voraussichtlich vom 24. bis 26. Mai 1978 dauern. Wegen der Fühlungnahme mit der Schweizerkolonie in Kansas City sollte mich meine Frau begleiten können. Ich halte es zudem für zweckmässig, dass, angesichts des umfangreichen "volet culturel", mein Kulturrat, Herr Pianca, von seiner generellen Dienstreisebewilligung ebenfalls für Kansas City Gebrauch macht. Ausserdem erscheint mir die Anwesenheit von Generalkonsul Born (wenn möglich mit Ehefrau), in dessen Konsularbezirk die Staaten Kansas und Missouri fallen (auf die sich Kansas City erstreckt), unerlässlich, weshalb ich der Einfachkeit halber hiermit gerade auch für ihn um Reisebewilligung nachsuche.

Ihre Antwort per Radio wäre mir, da gewisse Termindispositionen schon jetzt getroffen werden müssen, wertvoll.

./.

3. Westküste der USA

Im weiteren Verlauf des kommenden Jahres gedenke ich möglichst auch unsere Generalkonsulate in Los Angeles und San Francisco, die ich noch nicht besichtigen konnte und die inzwischen neue Postenchefs erhalten haben, zu besuchen. Ich werde mir gestatten, später darauf zurückzukommen.

Eine Kopie dieses Schreibens geht orientierungshalber an Generalkonsul Born in Chicago, die Handelsabteilung EVD und die Kultursektion EPD.

Mit bestem Dank und der Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

(R. Probst)